

THE RUDOLPH TIMES

Die Schülerzeitung des RBG



Herr Schreyer packt aus

Unser Religions- und Informatiklehrer Herr Schreyer stellt sich unseren Fragen

Polenaustausch

Polnische Schülerinnen und Schüler am RBG

Ohne Fleiß kein Preis

Fünf Schülerinnen und Schüler und ehemalige Schülerinnen werden durch einen Preis für besonderes Engagement ausgezeichnet.

Und Vieles Mehr ...

THE RUDOLPH
TIMES



Redaktion



Das Schülerzeitungskomitee

Redaktion:

Tunahan Kazel | Theo Siegmann | Jannis Biedermann |
Lillith Stölting | Svenja Renges | Alisa Hughes | Lina
Heuermann

Es fehlen:

Valeria Kisliza | Hanna Lorenzmeier | Nele Hambusch |
Frida Kühn | Lea Sala | Annelie Oest

Beratender Lehrer:

Maximilian Harre

Inh

**Eine AG stellt sich vor:
Planspiel Börse**

Seite 1

**Ohne Fleiß kein
Preiß**

Seite 2

**Fragerunde mit
dem Bürgermeister**

Ab Seite 10

**Gäste aus Polen am
RBG**

Ab Seite 13

**Die SV stellt sich
vor**

Seite 22

halt

**Interview mit
Herrn Schreyer**

Ab Seite 3

**Einblick in das diesjährige
Projekt des
Italienaustausches**

Ab Seite 7

**Impressionen vom
vergangenen Schulfest**

Seite 15 & 16

Eine AG stellt sich vor

Planspiel Börse

Wer wir sind und was wir machen

Wir sind eine kleine Gruppe Schüler*innen die sich einmal die Woche zusammensetzen und über den Stand der Dinge bei unserem Planspiel quatscht. Das Planspiel ist ein von der Sparkasse veranstalteter Wettbewerb bei dem man ein fiktives Startkapital bekommt und damit an der Börse Aktien, Fonds etc. kaufen kann.

Außerdem nehmen wir zusammen noch an dem Wettbewerb „Jugend gründet“ teil, bei dem wir einen Businessplan für ein Unternehmen erstellen.

Wie das alles funktioniert, was Aktien sind und was man sonst noch über die Börse wissen sollte erfahrt ihr bei uns in der AG von unserem Leitenden Herr Lampe.



PLANSPIEL
BÖRSE



Wie du mitmachen kannst

Wenn du in der Klasse 8-Q2 bist und dich dein Interesse geweckt hat, komm doch gerne dienstags in der 7. Stunde im Raum A217 vorbei.

Wir freuen uns auf dich!!!



Ohne Fleiß kein Preis

Lippeimpuls

Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe

Am Montag, den 22.09.2025, zeichnete die Stiftung „Ohne Fleiß kein Preis“ von Lippeimpuls wie jedes Jahr Schülerinnen und Schüler in Bad Salzuflen für besonderes Engagement aus, sowohl inner- als auch außerunterrichtlich.

In diesem Jahr begeisterten gleich drei Schülerinnen und Schüler des Rudolph-Brandes-Gymnasiums und zwei Abiturientinnen des Abiturjahrgangs 2025 die Jury und erhielten die Auszeichnung.

Samanta Schröder (10b) erhielt für ihr kreatives Schreiben und ihre Leitung der Schreib-AG eine Auszeichnung in Höhe von 200€. Theo Siegmann (9b) und Tunahan Kazel (9a) leiteten die Informatik-AG und gaben einen Workshop für Lehrerinnen und Lehrer am Pädagogischen Tag zum Thema "KI" und erhielten dafür jeweils 250€. Die beiden Abiturientinnen Fatema Bashir und Surya Holzhausen wurden für langjähriges Engagement in der Schülervertretung und Projekten wie der Debattier-AG und dem Wiederaufbau der Schülerzeitung ausgezeichnet und erhielten jeweils 500€. Zu den Hauptpreisträgern zählte auch Antonia Blome. Sie wurde für ihre sportlichen Erfolge im Kunstradfahren und für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Die Europameisterin der Juniorinnen gehört der Jugend-Nationalmannschaft an. Der Beirat prämierte sie für ihre Verdienste mit einem Preisgeld von 1.000 Euro.

Die Schülerinnen und Schüler bekamen ihre Urkunden von unserem Schulleiter Clemens Boppré überreicht und verließen sein Büro mit strahlenden Gesichtern.

Alle fünf Preisträgerinnen und Preisträger bereicherten das Schulleben am RBG durch ihr Engagement und stellen ein Vorbild für die Schulgemeinschaft dar.

Interview mit Herrn Schreyer

Unser Religions- und Informatiklehrer Herr Schreyer stellt sich unseren Fragen



- Theo Siegmann -
- Tunahan Kazel-



Wie war ihr erster Tag am RBG?



Ich bin damals direkt vor Schulbeginn in den Ferien in den Dienstbesprechungen gewesen und habe dort schon früh die Informatikkollegen und die Religionsfachschaft kennengelernt. Herr Ulrich hat mich gleich „eingesammelt“ und in der großen Pause mit zum Kaffeetrinken genommen, was den Einstieg sehr angenehm gemacht hat. Auch wenn das Gebäude groß ist und man sich anfangs leicht verläuft, war der Start insgesamt wirklich positiv.



Was ist ihre schönste Erinnerung bisher am RBG?



Ich finde es besonders schön, dass ich trotz meiner noch relativ kurzen Zeit an der Schule schon einiges mit verändern konnte – vom Schul-WLAN über WebUntis bis hin zu kleinen baulichen Neuerungen. Ein echtes Highlight war für mich die Planung des pädagogischen Tages, bei dem ihr Schüler aktiv mitgeholfen habt. Dass ihr am Ende sogar etwas gewinnen konntet, weil ihr beteiligt wart, fand ich richtig stark.



Welche Jahrgangsstufe unterrichten sie am liebsten?



Ich finde, jede Jahrgangsstufe hat ihre eigenen Vorteile: In der Oberstufe werden die Themen spannender, besonders in Religion, und die 10. Klasse mag ich dort besonders wegen ihrer coolen Inhalte und der Möglichkeit, schon recht komplex zu arbeiten. In Informatik finde ich die EF sehr interessant, weil man viel programmiert und gleichzeitig Schülerinnen und Schülern das Programmieren von Grund auf beibringen kann. Insgesamt macht mir genau diese Mischung aus unterschiedlichen Stufen und Schwerpunkten großen Spaß.



Wer ist ihr Lehrer BFF?



Am Anfang war Herr Ulrich für mich besonders wichtig, weil er mich früh mitgenommen hat – sogar zum Kaffeetrinken in die Physiksammlung, obwohl dort eigentlich nur Physiker sind. Mittlerweile bin ich aber mit vielen Kolleginnen und Kollegen sehr gut befreundet. Mit Herrn Schreiber habe ich wegen unserer ähnlichen Namen eine lustige Flur-Witzelei, und auch die Kolleginnen aus der Physik wie Frau Schneider und Frau Kaiser gehören zu den Leuten, mit denen ich super zurechtkomme.



Wie sind Sie zu der außergewöhnlichen Fächerkombination Informatik und Religion gekommen?



Ich wurde vor allem durch meine Oberstufenlehrer geprägt, besonders in Informatik und Religion. Mein Religionslehrer hat das Fach wissenschaftlich und spannend vermittelt, was mich langfristig fasziniert hat. Deshalb habe ich an der Uni von Physik/Informatik auf Lehramt noch zu Religion gewechselt.



Warum sind Sie Lehrer geworden und nicht Programmierer?



Ich arbeite sehr gerne mit Jugendlichen und habe lange in der Jugendarbeit mitgemacht. Außerdem schätze ich die große Abwechslung im Lehrerberuf viel mehr als die reine Arbeit in der Wirtschaft. Die Mischung aus Unterricht, Technik und Zusammenarbeit im Kollegium macht meinen Alltag spannend.



Wenn sie ein Videospiel-Charakter wäre, welcher wären sie?



Pac-Man. Weil ich immer durch das Schulgebäude, durch die Gänge laufe und von irgendwelchen Geistern verfolgt werde, die etwas von mir wollen.



Wo sehen sie sich in 10 Jahren?



Das ist ja als Lehrer relativ einfach, weil ich ja wahrscheinlich immer noch hier bin. Hoffentlich. Und im besten Fall immer noch das tue, was ich jetzt tue: Mich um die Technik kümmern, Unterricht machen. Ich glaube, da wird sich – wenn es nach mir geht – erstmal nicht viel verändern. Insofern bin ich hier immer noch Lehrer, immer noch für Technik zuständig.



Wann war ihre erste Begegnung mit einem Computer?



Ich glaube, meine erste Begegnung mit einem Computer war in der Grundschule. Wir hatten damals einen Klassenraum mit so einem kleinen Nebenraum. Und dann haben Eltern ihren alten Computer gespendet, damit er dort stehen konnte. Das war noch ein MS-DOS-Gerät, also noch vor Windows 95 – wirklich sehr alt aus heutiger Sicht. Mit dem durfte man immer arbeiten, wenn man mit seinen Aufgaben fertig war. Das war meine erste Begegnung mit einem Computer, der damals noch nicht viel konnte und sehr groß und alt war. Daran erinnere ich mich noch ein bisschen.



Und die letzte Frage: Was wünschen sie sich für die Zukunft des RBGs?



Dass wir als Schule immer noch genauso bleiben – also genauso sympathisch und miteinander verbunden wie jetzt. Ich war ja während meines Referendariats und danach an verschiedenen Schulen, und ich habe nur wenige kennengelernt, an denen das Kollegium so gut und sympathisch zusammenarbeitet und an denen man so viele nette Menschen findet. Das gilt genauso für die Schüler. Ich habe nur sehr wenige Stunden, in denen ich sagen würde: Boah, die und die waren heute total schwierig. Im Grunde habe ich das Gefühl, dass man hier mit ganz vielen tollen Menschen – Schülern, Lehrern und Eltern – gemeinsam arbeiten und unglaublich viel bewegen kann. Und ich wünsche mir, dass das so bleibt.

THE RUDOLPH TIMES

Die Schülerzeitung des RBC

Habt ihr Wünsche, Anregungen, Themenvorschläge oder Fragen?
Dann schreibt uns eine Mail an schuelerzeitung@rbg.nrw

Wir freuen uns auch immer über neue Gesichter. Wenn ihr also Lust habt, an der nächsten Ausgabe von „The Rudolph-Times“ mitzuarbeiten, kommt gerne vorbei. Wir treffen uns in der Regel mittwochs in der siebten Stunde in Raum A118 (IK-Raum).



City & Soul

Einblick in das diesjährige Projekt des Italienaustauschs

Bosco Verticale in Mailand, Italien

Wie kann Stadtgrün unsere Lebensqualität verbessern?

Genau damit beschäftigten sich deutsche und italienische Schüler beim diesjährigen Erasmus-Projekt in Gallarate.



Wie auch bereits in den Jahren zuvor gab es dieses Jahr wieder einen Italienaustausch mit einer Partnerschule in Gallarate. 20 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10, EF und Q1 waren bereits vom 08. bis 14. November 2025 in Italien. Der Austausch ist ein Erasmus-Projekt und hat jedes Jahr ein eigenes Thema, mit dem die Teilnehmenden aus Deutschland und Italien sich dann gemeinsam auseinandersetzen. Dieses Jahr lautet es: „City & Soul - Lebensqualität durch Stadtgrün verbessern“. Hier erhaltet ihr einen kleinen Einblick in das Projekt.

Was ist Stadtgrün?

Zunächst einmal eine Erklärung was Stadtgrün überhaupt ist. Unter Stadtgrün versteht man natürliche und künstlich angelegte Grünflächen in städtischen Gebieten. Beispiele hierfür sind Parkanlagen, Wälder und Gärten. Diese tragen zum Klimaschutz und zur Artenvielfalt bei und sind auch als soziale Treffpunkte und Orte zur Erholung gedacht.

Stadtgrün in Bad Salzuflen

Auch hier in Bad Salzuflen kann man an vielen Orten das Stadtgrün entdecken. So gibt es zum Beispiel den Kurpark sowie den Landschaftsgarten mit dem Kurparksee. Aber auch in der Stadt findet man einige bepflanzte Flächen und Blumenkübel. Auch der Schulhof des RBG ist durch seine Gestaltung ein gutes Beispiel für Stadtgrün.

Unterschiede: Gallarate vs. Bad Salzuflen

In Gallarate gibt es auch einen Park, den Parco Bassetti, der vergleichbar zu dem Kurpark ist. Hier ist es aber so, dass das Zentrum sehr zugebaut ist und nur eine Handvoll von Grünen zu sehen ist. Bei der Italienischen Schule, Gadda Rosselli, gibt es draußen eine große Wiese, jedoch ist es da so, dass die Schüler alle drinnen bleiben müssen. Dies ist auf der einen Hand damit die Lehrer nicht auf sie aufpassen müssen und auf der anderen Hand, weil nur sehr wenige Schüler ihre Pausen draußen verbringen wollen.



Bosco Verticale – Vorbild

In Mailand gibt es die Bosco Verticale (deutsch: Vertikaler Wald) die das Wort Stadtgrün perfekt darstellen. Sie sind zwei Hochhauskomplexe, die komplett begrünt sind, z.B. sind die Balkone alle voll mit Bäumen und anderen Pflanzen. Insgesamt kommt man zu 900 Bäumen und mehr als 2000 Pflanzen. Nicht nur sehen die Hochhäuser schön aus und stechen positiv heraus, denn sie sind auch gute Vorbilder wie man die Verstädterung etwas nachhaltiger und umweltfreundlicher machen könnte und etwas Berücksichtigung auf die Welt nimmt.

Quelle: Wikipedia

Unser „Bauci“-Modell

Für das Projekt selber haben wir in kleinen Gruppen unsere eigenen Welten (sogenannte „Bauci“s) gebastelt in denen wir gerne Leben würden. Dafür wurden uns verschiedene Materialien wie Karton, Papier, Knöpfe, etc. zur Verfügung gestellt.

In unserer Gruppe haben wir uns dafür entschieden einen Park und ein Hochhaus zur Frühlingszeit zu "bauen". Unten ist eine Wiese mit Blumen, wodurch ein Fluss läuft. Über den Fluss gibt es zwei Brücken, die eine ist außerhalb des Hauses während die andere im Erdgeschoss des Hauses liegt. Die Idee war hier das chaotische Stadtleben, das durch das Hochhaus und das Graffiti dargestellt wurde, und die beruhigende Natur zu kombinieren, während auch etwas Inspiration von den "Grassrooms" und den Bosco Verticale genommen wurde.

Gegenbesuch 2026

Im März 2026 findet der Gegenbesuch statt und die italienischen Austauschschüler kommen nach Bad Salzuflen. Hier kann dann das Stadtgrün weiter entdeckt werden und am Projekt kann gemeinsam weitergearbeitet werden.

Fragerunde mit dem Bürgermeister

A close-up portrait of Bürgermeister Dirk Tolkemitt. He is a middle-aged man with short, light-colored hair, smiling slightly with his eyes closed. He is wearing a dark grey suit jacket over a white collared shirt. A small, dark pin or badge is visible on the left lapel of his jacket. The background is blurred, showing what appears to be a building with columns and some greenery.

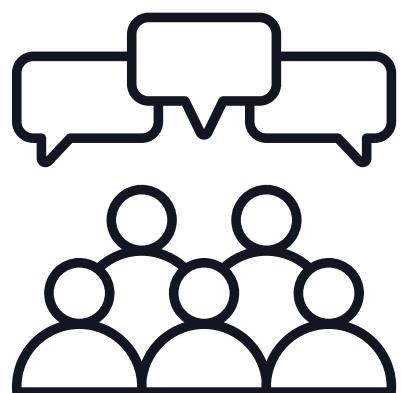
Der wiedergewählte Bürgermeister
Dirk Tolkemitt stellte sich am RBG
den Fragen aller Jahrgänge – offen,
persönlich und manchmal
kontrovers.

„Wie hat sich Ihr Privatleben verändert, seitdem Sie Bürgermeister sind?“ oder „Waren Sie schon immer von der CDU überzeugt?“ – Fragen wie diese stellten die Schülerinnen und Schüler unserem wiedergewählten Bürgermeister bei seinem Besuch am RBG. Im Vorhinein hatten alle Jahrgangsstufen die Möglichkeit, Fragen einzusenden, die anschließend von der SV vorbereitet und sortiert wurden.

Herr Tolkemitt sprach jedoch nicht nur über sein Privatleben, sondern äußerte sich auch zu kontroversen Themen wie der Renovierung der sanitären Anlagen an unserer Schule, der Sicherheit in Bad Salzuflen sowie der Stärkung des Ehrenamts und der Partizipation von Jugendlichen.

Während der Fragerunde fiel jedoch auf, dass einige Anliegen der Schülerinnen und Schüler zwar angesprochen wurden, aber leider nicht die gewünschte Beachtung fanden. Zudem fehlte durch die durchgehend gleiche Perspektive stellenweise etwas die erwartete Abwechslung. Dennoch kann man Herrn Tolkemitt nicht vorwerfen, aus einer distanzierten Haltung heraus zu den Schülerinnen und Schülern gesprochen zu haben.

Ein großes Dankeschön gilt Herrn Tolkemitt, dem Moderator Paul Jansen – einem ehemaligen Schüler des RBG – sowie der SV für die Organisation der Veranstaltung.





Gäste aus Polen am RBG

In diesem Herbst hatten wir wieder Besuch aus Polen: 16 Schülerinnen und Schüler des „Liceum Nr. XIV“ aus Breslau kamen für sechs Tage an unsere Schule. Sie wohnten in den Familien unserer Schülerinnen und Schüler und konnten so das Leben hier hautnah miterleben.

Schon am ersten Tag wurde deutlich, dass ein Schüleraustausch viel mehr ist als nur Unterricht. Unsere Gäste nahmen zwar am Unterricht teil, aber auch die Freizeit stand auf dem Programm. So besuchten wir gemeinsam das Freilichtmuseum in Detmold, machten eine Stadtführung durch Bad Salzuflen und verbrachten einen Tag in Düsseldorf inklusive einer Fragerunde im Landtag.

Die Fragerunde mit dem Landtagsabgeordneten Klaus Hansen war ein Highlight unserer Schülerinnen und Schüler und ihrer Gäste. Dort konnten sie über aktuelle politische Themen diskutieren: soziale Gerechtigkeit, die Absenkung des Wahlalters und Unterschiede zwischen Deutschland und Polen, zum Beispiel beim erlaubten Bierkonsum.

Natürlich war die Zeit in den Gastfamilien etwas ganz Besonderes. Viele Schüler*innen berichteten von gemeinsamen Ausflügen, traditionellen Gerichten und lustigen Abenden mit ihren Austauschpartnern. „Es war spannend, den Alltag in Polen kennenzulernen und gleichzeitig unsere Kultur zu zeigen“, meinte eine Schülerin begeistert.

Der Polenaustausch zeigt einmal mehr, wie wertvoll es ist, über Grenzen hinweg Freundschaften zu schließen – und dass Erinnerungen, die man gemeinsam sammelt, ein Leben lang bleiben. Deswegen freuen wir uns umso mehr unserer polnischen Freunde im März 2026 in Breslau zu besuchen.





MATTHIAS SCHREYER

Impressionen vom vergangenen Schulfest

Schulfest am Schulzentrum Lohfeld – 18.06.2025



KATHARINA ZACHE



MAXIMILIAN HARRE



KATHARINA ZACHE



KATHARINA ZACHE

RUDOLPH BRANDES GYMNASIUM

SV

SCHÜLERVERTRETUNG

Unsere Aufgaben:

- Vertreten eurer Interessen
- Organisation von Veranstaltungen
- Ansprechpartner sein
- Ein offenes Ohr für alle haben
- Sprachrohr für Schüler/innen im Schulalltag
- Konflikte lösen

Werde Teil von uns:

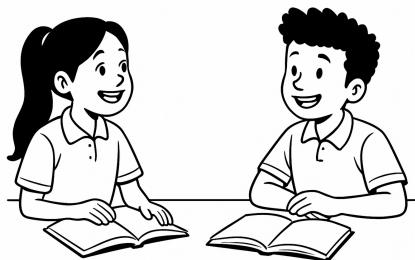
 Di. & Do., 1. große Pause

 A 120

 Klasse 5-Q2



sv@rudolph-brandes-gymnasium.de



UNSERE ÄMTER:

- SCHÜLERSPRECHER/IN
- KASSENWART/IN
- SCHRIFTFÜHRER/IN
- SCHULKONFERENZVERTRETER/INNEN
- FACHKONFERENZVERTRETER/INNEN

Ein Wort der Redaktion

Diese Ausgabe der Rudolph Times zeigt, was unser Schulleben besonders macht: Begegnungen, Projekte, Interviews und Erfolge. Wir hatten Spaß daran, diese Inhalte für euch aufzubereiten und hoffen, dass ihr die Vielfalt unseres Gymnasiums genauso spannend findet wie wir. Wenn ihr selbst Teil der Redaktion werden wollt – meldet euch gern bei uns.

Viel Freude beim Lesen und Blättern!

Impressum

The Rudolph Times – Ausgabe 12 | 2025

**Herausgegeben von Schülerinnen und Schülern des Rudolph-Brandes-Gymnasiums
Bad Salzuflen**

Redaktion: Valeria Kisliza | Jannis Biedermann | Hanna Lorenzmeier | Alisa Hughes |
Nele Hambusch | Theo Siegmann | Frida Kühn | Tunahan Kazel |
Lea Sala | Annelie Oest | Svenja Renges

Layout & Gestaltung: Theo Siegmann | Tunahan Kazel

Beratender Lehrer: Maximilian Harre

Fotos: Redaktion | Rudolph Brandes Gymnasium

Verantwortlich gemäß des Pressegesetzes: Lillith Stölting | Lina Maarit Heuermann
(Oberstufe RBG)

Kontakt: schuelerzeitung@rbg.nrw

Treffpunkt: mittwochs, 7. Stunde (Raum A118)